

Je Woche

12. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin

Am Schlagzeug Marko Duvnjak



Wochenausgabe Heftnummer 14

03. – 09. April 2016

Inhalt

- Der wandernde Turm (1. Aufl. 2012) humorvoll-scurrile Erzählungen von Sergej Prokofjev
- Erster Rundgang über die Musikmesse 2016
- Studenten der Klavierklasse Catherine Vickers spielen Musik aus dem Roman 'Frankfurt verboten'
- Musikmesse und Prolight + Sound Veranstalter wollen das Musizieren erlebbarer machen
- Musikmesse und Prolight + Sound startet mit neuem Konzept
- Statt Uni -Turm markante Architektur für neues Hochhausquartier auf dem Kulturcampus
- Trendsetter mit hängenden Gärten. Neues Wohnhochhaus "Tower 90" im Frankfurter Europaviertel

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kultur-express ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

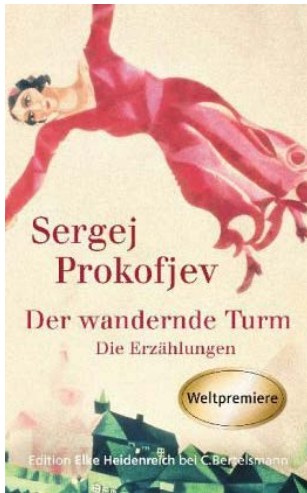
Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de

Der wandernde Turm (1. Auflage 2012) humorvoll-surrile Erzählungen von Sergej Prokofjev

Bucheinband: C. Bertelsmann



Geboren 1891 in der Ukraine, war Komponist der mit Stücken wie das sinfonische Märchen "Peter und der Wolf" (1936) oder die Oper "Die Liebe zu den drei Orangen" (1919) Berühmtheit erlangte. Er komponierte nicht nur, sondern war auch literarisch tätig und schrieb unbekannte Erzählungen, die einen märchenhaften Ablauf haben und deshalb eine literarische Entdeckung sind. Vielleicht sollte diese frühe Prosa auch als Vorlage dienen, um später vertont zu werden. Darüber wird keinerlei Auskunft gegeben. Inhalte der Erzählungen sind nicht unbedingt geeignet, um daraus ein Musikstück zu komponieren. Sie müssen gelesen werden, um sich zu amüsieren. Sie sind humorvoll und haben zumeist einen skurrilen Verlauf.

[Der wandernde Turm. Die Erzählungen von Sergej Prokofjev Vorschau Leseversion...](#)

Prokofjews "Der wandernde Turm" (1918) verfügt über eine Art Raketenantrieb, um zu wandern und sich an anderem Ort aufzustellen. Geradeso als könne man Eiffelturm und Paris neu platzieren. Im Tempus der Erzählung ist ganz das frühe 20. Jahrhundert gemeint, das vor Erfindungsreichtum, vom Automobil bis zum Flugzeug, nur so sprühte. Lucian Plessner räumt in seinem Nachwort einen Zeitraum von 1917 bis 1921 ein. Das wäre geeignet gewesen, um in der französischen Buchreihe "Le Livre de Demain" herausgegeben zu werden, in der in diesen Jahren zahlreiche Autoren auf Französisch veröffentlichten, die zudem mit kräftigen Originalholzschnitten stark illustriert sind.

Inhaltlich reichen Prokofjews Erzählungen weit in die Vergangenheit zurück. Da ist die Rede von Assyern und Mesopotamien, ein weit hergeholter Zusammenhang. Ein wenig erinnert das an Stummfilme von Fritz Lang. Das ist der Klassiker "Metropolis" (1927) oder etwa "Das wandernde Bild" (1920), die erst später veröffentlicht wurden. Aber es geht im wandernden Turm auch um Flucht, geradeso wie z.B. in biblischen Vorlagen. Ein unsteter Reisender ist der wandernde Turm. Lucian Plessner sagt Prokofjev "den ausgeprägten Sinn für Musikalität und den Umgang für Kompositionstechniken" in seinen Erzählungen nach. "Die Art wie ein literarisches Motiv wiederholt und variiert wird, erinnert an musikalische Motivanwendung."

In der Wohnung Sergej Eisensteins fand der Gitarrist Lucian Plessner in einer vergilbten Zeitschrift Erzählungen des großen Komponisten Sergej Prokofjev und landete damit eine literarische Sensation: Lange war nicht bekannt, dass der Komponist auch schriftstellerisch tätig war. Auf seinen unzähligen Reisen schrieb er humorvoll-surrile Geschichten, die die gesellschaftlichen Verhältnisse seiner Zeit aufs Korn nehmen: Da begibt sich der Eiffelturm aus Sehnsucht nach dem Turm der Türme auf Wanderschaft nach Babylon, ein eitler Offizier und ein verliebter Maler wetteifern um eine Frau und legen sich dafür mit Schopenhauer an, oder ein Ingenieur verliert seine Frau und den Verstand. In seinem erzählerischem Werk, das hier vollständig vorliegt, spiegeln sich Prokofjews Vorliebe für märchenhafte Stoffe, Zeiteinflüsse wie Dada und Surrealismus, aber auch die russische Erzähltradition.

Der Band aus der Edition Elke Heidenreich bei C. Bertelsmann enthält eine Sammlung mit elf Erzählungen, die Prokofjev (1891-1953) in mehreren Jahren verfasste. Der illustrierte und gebundene Band mit Schutzumschlag enthält unter anderem die Erzählungen: "Ein fieser Hund" (1917), "Die zwei Grafen" (1918). Weitere Erzählungen sind: "Kröten", "Ultraviolette Freiheiten" (1919) und anderes mehr. Die meisten der Erzählungen

haben einen Umfang von etwa 10 - 20 Seiten insgesamt dann 192. Das Schriftbild der gebundenen Ausgabe bleibt mit genügend Zeilenabstand lesbar, so dass die Lesefreude nicht verloren geht.

Entzückend ist auch die sechs Seiten umfassende Erzählung "Als der Uhrmacher tot war". Eine Entscheidung darüber, ob er in den Himmel oder in die Hölle kommen soll, fällt da nicht schwer. Er kommt also in die Hölle. Nachdem seine bösen Taten vom Teufel nach einer Prüfung beglaubigt worden sind, was Inhalt der Erzählung ist, steigt der Uhrmacher zum Inspektor auf und darf zurück auf die Erde gehen, um weitere Menschen in teuflische Missgunst zu bringen, was nicht ohne Freudenschrei des Uhrmachers geschieht. Womit die Erzählung schon ihr Ende hat.

Herausgegeben wurde der Erzählband von Lucian Plessner. Die holzschnittartigen s/w Illustrationen im Buch stammen von Babette Klingenberg und sind passend zur skurril modernen Erzählweise. Sie zeigen den wandernden Turm als dehnbare Figur, die großen Schrittes umherschreitet. Das erinnert auch an die Formensprache bei Marc Chagall, die ein wenig entrückt scheint und wie schwerelos vor sich hin schwebt. Der Text, die Übersetzung aus dem Russischen sind von Plessner und Alexandra Kravtsova. Auch ein Nachwort von Lucian Plessner wurde hintenan angefügt. Die Zeittafel zu Schaffen und Werk benennt Prokofjews wichtigste Lebensdaten.

Der wandernde Turm

Die Erzählungen von Sergej Prokofjev

Edition Elke Heidenreich bei C. Bertelsmann

Verlagsgruppe Randomhouse

1. Auflage, 2012

Gebunden, 192 Seiten

mit zahlreichen Illustr.

Größe: 20,8 x 13,4 x 2,5 cm

ISBN: 978-3570580349

auch als E-Book erhältlich

ISBN 9783641106539

Kulturexpress

Foto (c) Kulturexpress



Erster Rundgang über die Musikmesse 2016

Noch bevor die Stände aufgebaut sind am 6. April, waren erste Aussteller vor Ort, um Neuheiten zu präsentieren und Event Termine und Vorstellung der Neuheiten bekanntzugeben.

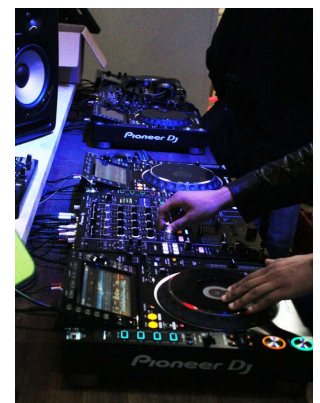
Zuerst wurde der Stand der Marke **Pioneer** angesteuert, der sich in **Halle 9.1 Stand C 61** befindet. Dort wurden das DJ-Set **DJM 900 Nexus 2** und **CDJ-2000 Nexus 2**

präsentiert. Am Plattenteller stand Martin Schiffer und erläuterte die Weiterentwicklung des Keyboards. Das **Seaboard** ist durch und durch Musikinstrument, welches die Anschlagdynamik eines Keyboards mit Touch-Technologie von mobilen Endgeräten kombiniert.

Das DJM-900NXS2 verfügt über einen wärmeren, nuancierten Klang durch den 64-Bit-Misch Prozessor. Der FX-Regler wurde verbessert, so dass noch mehr kreative Wahl möglich ist. DJM-900NXS2 verfügt über unabhängige Send/Return, 4 Phono-Eingänge und zwei USB-Ports.

Professionelle Audiohardware

Der 96 kHz/64-Bit-DSP in Studioqualität verwendet hoch entwickelte Ditheringtechnologie und eine Taktung mit geringem Jitter, um einen warmen, natürlichen Analoogsound zu liefern. Zusätzlich wurden Vorverstärker und Ausgangsschaltkreise verbessert, um auch das Analograuschen weiter zu reduzieren.



Sound Color FX

6 Sound FX in Studioqualität sind für jeden Kanal verfügbar: Sweep, Filter, Crush, Dub Echo, Noise und Space. Verwende den Parameter-Steuerungsknopf, um sie feinzutunen.

Beat FX

Mit dem großen X-Pad lassen sich 14 verschiedene Arten von Beat FX aktivieren, während sich die Parameter gleichzeitig einstellen lassen – alles mit nur einem Finger! Ein hochauflösendes OLED-Display zeigt sofort an, welche Effekte aktiviert sind.

DJ Martin Schiffer von Pioneer Audio



Frequenz-Effekte

Bestimme selbst, auf welchen Frequenzbereich du Effekte anwenden willst. Mit nur einem Knopfdruck kannst du zum Beispiel den Vocals ein Echo hinzufügen oder den Rhythmus der Hi-Hat verdoppeln.

USB-Soundkarte

Die eingebaute USB-Soundkarte erlaubt die simultane Stereo-Ein-/Ausgabe von 4 Stereo-Ein- und 5 Stereo-Ausgängen, während die 96 kHz/24-Bit High-Sampling-Klangverarbeitung höchste Audioqualität sichert. Schließe den Mixer per USB an deinen Laptop oder Desktop an, und das Tool für die Einstellung startet automatisch, damit du den Mixer, die Soundkarte und das Audiorouting ganz nach deinen Vorstellungen konfigurieren kannst.

Erweiterte Anschlussmöglichkeiten

Mit Pro DJ Link lassen sich vier Player an einer Quelle nutzen, detaillierte rekordbox-infos ansehen und eine ganze Anzahl fortschrittlicher Features freischalten, wie zum Beispiel die Quantisierung. Ebenso sind die rekordbox dj und andere DJ-Software mit allen 4 Playern über nur ein USB-Kabel per PC oder Mac steuern.

Magvel Fader

Magvel Fader sichern eine flüssige und stete Kontrolle. Die Faderkappen laufen auf zwei soliden Metallstäben, und das kontaktfreie Magnetsystem garantiert eine Haltbarkeit für Millionen von Fades.

Eleganteres Mixing

Nutze den verbesserten EQ, um Höhen, Mitten und Bässe in jedem Kanal anzupassen. Die bevorzugte Fadercharakteristik für deinen perfekten Mix ist wählbar.

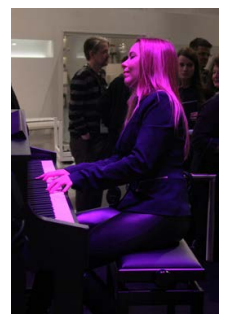
Clipping-Anzeige

Der Gain-Algorithmus der Clipping-Anzeige wurde überarbeitet, damit sie nicht zu früh im roten Bereich landet.



Zweite Station war der Synthesizer von **ROLI**, auf dem variable Soundklänge zu hören waren. Halle: 9.1 Stand: C 51 und E 11

Am Stand von **CASIO** können Besucher den allerersten Blick auf das bisher unveröffentlicht gewesene **GP-400BK** werfen, welches Konzertflügelqualität in digitalem Gewand verspricht. Die Pianistin **Natalia Posnova** performt live. Halle: 9.0 Stand B 20



Music Store - Guitar Heaven präsentiert die Replik einer 30 Jahre lang verschollenen **Les Paul Custom** des Rockmusikers Peter Frampton, die nach einem Flugzeugabsturz als verschollen galt. 2011 tauchte die Gitarre überraschend und fast unbeschadet wieder auf. Seit kurzem bietet **Gibson** eine aufwendig mit Schadstellen bearbeitete Replik der Gitarre an - handverlesen, signiert und getestet von Peter Frampton. Das Stück zu einem Preis von 30.000 Euro. Gitarren-Show in Halle 11.0



Ebenfalls in Halle 11.0 ist das **Drum Camp**, ein El Dorado für alle Drum-Begeisterten. Hier sind während der

einer der weltweit bekanntesten Drummer. Er hat bereits für Rage, Yngwie Malmsteen, Tarja Turunen und Axel Rudi Pell gespielt. Halle 11.0 Stand C 11



Schließlich ein Besuch bei **Yamaha**, welche sich durch schulpädagogisch orientierte Förderung, Projekte und die Intensivierung im Musikunterricht einen Namen gemacht haben. Im Portalhaus vor Halle 11 ist Yamaha im Zwischenbereich vor den Rolltreppen platziert. Bietet dort unterschiedliche Musikinstrumente, Saiten-, Blas- und Tasteninstrumente zur Schau. Natürlich sind auch Novitäten dabei. Dazu zählt unter den elektronischen Schlagzeugen auch das neue **DTX920K**. Halle 11 im Portalhaus



Siehe auch: [Musikmesse und Prolight + Sound Veranstalter wollen das Musizieren erlebbarer machen und das in diesem Jahr erstmals stattfindende Musikmesse Festival von Jahr zu Jahr weiterführen](#)

Studenten der Klavierklasse Catherine Vickers spielen Musik aus dem Roman 'Frankfurt verboten'

Meldung: Presseinfo der Stadt Frankfurt (pia)



Am Dienstag, 12. April, findet um 19.30 ein ganz besonderes Konzert im Historischen Museum statt. Studierende der Klavierklasse von Catherine Vickers, Professorin an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, haben den Roman „Frankfurt verboten“ von Dieter David Seuthe gelesen.

Am Abend geht es im Museum um die Musik, die in Frankfurt verboten war und um die Stücke und Komponisten von denen der Roman berichtet und die in der Biografie Elises eine bedeutende Rolle spielen. Außerdem werden die Studierenden berichten, wie sie im Rahmen der Lektüre des Romans ihr Konzertprogramm entwickelt haben.

Seuthes Buch steht im Mittelpunkt des diesjährigen Lesefests "Frankfurt liest ein Buch". Es erzählt die Geschichte der jungen Pianistin Elise, die 1929 ein Stipendium am Hoch'schen Konservatorium in Frankfurt erhält. Beschrieben werden Persönlichkeiten der Musikwelt, eine große Liebe und die nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten zunehmend schwieriger werdende Situation für Elise. Sie ist Jüdin und verlässt Deutschland 1936, gibt damit ihre große Liebe und ihre Karriere als Pianistin auf.

Siehe auch: [Frankfurt liest ein Buch! und Gießen liest mit. Musikerroman "Frankfurt verboten" von Dieter David Seuthe im Verlag weissbooks.w](#)



Musikmesse und Prolight + Sound Veranstalter wollen das Musizieren erlebbarer machen und das in diesem Jahr erstmals stattfindende Musikmesse Festival von Jahr zu Jahr weiterführen

Foto (c) Kulturrexpress, Meldung: Musikmesse und Prolight + Sound



Das erste Mal wird die Musikmesse ein Musikfestival in der gesamten Stadt veranstalten, das nicht nur bekannte Stars in die Frankfurter Clubs, Bars und Konzerthallen bringt, sondern die Musik und das Musizieren in der Innenstadt erlebbar macht. Das Programm des neuen Musikmesse Festivals umfasst Auftritte von Weltstars, lokalen Größen und aufstrebenden Newcomern – aber auch Musikaktionen unter freiem Himmel und an ungewöhnlichen Orten. „Vier Tage lang soll Musik das Thema Nummer Eins sein: Auf dem Messegelände, im Konzertsaal, in den Clubs der Stadt, aber auch in der Fußgängerzone“, sagt Detlef Braun, Geschäftsführer der Messe Frankfurt GmbH. „Wir freuen uns auf großartige Veranstaltungen und besondere Erlebnisse, durch die wir das Lebensgefühl Musik und die Vielfalt der unterschiedlichen Stile in die Stadt und die Region hinaustragen.“

Von der S-Bahnstation bis zum Hallenkonzert treffen Frankfurter auf zehntausende Gäste aus aller Welt. Sie alle dürfen sich auf ein Programm freuen, das durch prominente Namen und eine hohe stilistische Brandbreite begeistert. Höhepunkte des mehr als 50 Konzerte umfassenden Angebotes sind unter anderem ein Auftritt von Jazz-Legende Al Jarreau zusammen mit der hr-Bigband, der BigCityBeats Birthday mit den schwedischen Star-DJs Axwell & Ingrosso, die Rockband Eisbrecher, der deutsche Pop-Poet Laith Al-Deen sowie die international erfolgreiche Electro-Formation Tube & Berger. Die Konzerte des Musikmesse Festivals finden in vielen der größten und renommiertesten Event-Locations der Region statt, darunter die Festhalle Frankfurt, die Alte Oper, die Jahrhunderthalle in Höchst, die Batschkapp in Seckbach, die Union-Halle an der Hanauer Landstraße sowie die Clubs Gibson, Zoom und Silbergold in der Frankfurter Innenstadt. Insgesamt sind über 30 Spielstätten Partner des Musikmesse Festivals, ebenso die Initiative „Clubs am Main“, eine Initiative der Musik-Clubs der Region.

Gemeinsam mit dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und der Deutschen Bahn (DB) wird das Musikmesse Festival zudem ein deutschlandweit einmaliges Event am Samstag, den 9. April anbieten. Am Bahnsteig der Station Taunusanlage wird Von Brücken, die Band des ehemaligen Sängers von Jupiter Jones, ein exklusives Konzert für die Fahrgäste geben. Die auf 250 Stück limitierten Karten wurden dazu schon verlost. "Mit dem Konzert", sagt Prof. Knut Ringat, Sprecher der Geschäftsführung und Geschäftsführer des RMV, "wollen wir uns bei unseren Fahrgästen bedanken. Gemeinsam mit der DB und der Musikmesse haben wir noch einen Weg gesucht, wie wir unseren Fahrgästen für ihre Treue und den Musikmesse-Besuchern für ihre Geduld während der Tunnelsperrung etwas zurückgeben können. Solch ein Konzert hat es in Deutschland noch nicht gegeben, wir freuen uns sehr darauf." Wer nicht zu den glücklichen Gewinnern zählt, hat am Tag darauf die Möglichkeit, Von Brücken in kleiner Besetzung auf der Unplugged Stage im Rahmen der Musikmesse zu erleben.

Frankfurt Street Tunes – "Jetzt spielst Du"

Der städtische Raum öffnet sich für musikalische Aktionen und lässt Frankfurt auch außerhalb der üblichen

Veranstaltungsorte erklingen. Das Projekt „Frankfurt Street Tunes“ im Rahmen des Musikmesse Festivals bringt Spielstationen an verschiedene Plätze der Innenstadt und lädt Passanten zum Musizieren ein. Einfach Platz nehmen und losspielen: Das ist vier Tage lang das Motto an Orten wie der Hauptwache, dem Opernplatz, der „Fressgass“ sowie an der Paulskirche, auf dem Liebfrauenberg und in der Musikmesse Festival Lounge auf dem Goetheplatz. Hier stehen Klaviere für alle Interessierten bereit: Jeder, der möchte, kann ein kleines improvisiertes Konzert geben – egal ob Anfänger oder Vollblut-Musiker. Frankfurt Street Tunes ist eine Kooperation von Frankfurter Unternehmen und Institutionen, denen die Musik und das Musikmachen ein Anliegen ist. „Durch diese ungewöhnliche Aktion möchten wir Sichtbarkeit für das Thema Musik im öffentlichen Raum schaffen, Menschen in Kontakt mit Musikinstrumenten bringen – und natürlich auch überraschen und unterhalten“, sagt Wolfgang Weyand, Geschäftsführer der Weyand Entertainment Consulting GmbH und Veranstalter des Musikmesse Festivals.

Die Musikmesse Festival Lounge auf dem Goetheplatz

Der ASRM-Zukunftspavillon wird zur Festival Lounge. Hier findet man Informationen zum Programm, kann das Festival-Ticket kaufen und trifft andere Musikbegeisterte. Täglich gibt es in den frühen Abendstunden kleine Konzerte auf der Pavillon-Bühne, dazu Receptions, Sonder-Veranstaltungen und Meet and Greets. Der Eintritt ist frei. Darüber hinaus sind zwischen dem 7. bis 10. April weitere musikalische Überraschungsaktionen in ganz Frankfurt geplant.

Musikmesse Festival verbindet Messegelände und Innenstadt

Selbstverständlich gibt es auch auf den Bühnen der Musikmesse zahlreiche Events im Rahmen des Musikmesse Festival – hier sind Acts wie Jupiter Jones, die All-Star-Rockband The Dead Daisies, der aktuelle Bon Jovi-Gitarrist Phil X, die Berliner Dark-Rocker Staubkind, oder der Youtube-Superstar Sungha Jung zu sehen und zu hören. Auch auf den neuen Event-Arealen der Messe sowie an den Ausstellerständen erleben Besucher zahlreiche prominente Musiker – sei es bei Performances, Workshops, Autogrammstunden oder Meet and Greets. Zu den Stars auf der Musikmesse zählen unter anderem Konstantin Wecker (Gewinner des Preises „Klavierspieler des Jahres“), Schiller, (mit Live-Darbietung im „Classic meets Future Forum“) Rod Gonzales (Die Ärzte), Roman Lob (Eurovision Song Contest 2012) sowie Judas Priest-Gitarrist Glenn Tipton und Motörhead-Schlagzeuger Mikkey Dee. Ein weiteres Highlight der Musikmesse: die Street Food Session auf dem Freigelände. Zehn Food Trucks laden zum Schlemmen ein – und zu einer ganz neuen Form der Erlebnisastronomie, die musikalische Stilrichtungen kulinarisch interpretiert. Vom Britpop mit der Kreation „Bitter Sweet Symphony“ aus Fish & Sweet-Potato-Chips mit Guinness-Majo bis zum „Highway To Hot Hell“, ein tätowierter Burger mit Blood Sauce. Mit dabei: Die Promi-Köche Lucki Maurer („Kochen mit Knall“), Heiko Antoniewicz (Autor „Flavour Pairin“, „Fermentation“), Christoph Brand (Autor „Kochen Unplugged“) und weitere Stars der Food-Szene.

Mit der Verbindung von Musikmesse und Musikmesse Festival wird Frankfurt für vier Tage zur musikalischen Hauptstadt. Erstmals ist die Musikmesse von Donnerstag bis Sonntag nicht nur für Fachbesucher, sondern für alle Musikinteressierten geöffnet.

Besucher der Messe erhalten ein kostenloses Festivalticket. Das Ticket besteht aus einem Festivalbändchen und einem Gutscheineheft, das vergünstigten oder kostenlosen Eintritt zu den Events des Musikmesse Festivals ermöglicht (solange Karten und Kapazitäten verfügbar sind). Wer das Festivalticket für 15 Euro an der Abendkasse der teilnehmenden Veranstaltungsorte kauft, erhält einen attraktiven Rabatt auf den Besuch der Musikmesse.

Alle Informationen zum Musikmesse Festival unter www.musikmesse-festival.com

Musikmesse und Prolight + Sound Veranstalter wollen das Musizieren erlebbarer machen und das in diesem Jahr erstmals stattfindende Musikmesse Festival von Jahr zu Jahr weiterführen

Foto (c) Kulturrexpress, Meldung: Musikmesse und Prolight + Sound



Das erste Mal wird die Musikmesse ein Musikfestival in der gesamten Stadt veranstalten, das nicht nur bekannte Stars in die Frankfurter Clubs, Bars und Konzerthallen bringt, sondern die Musik und das Musizieren in der Innenstadt erlebbar macht. Das Programm des neuen Musikmesse Festivals umfasst Auftritte von Weltstars, lokalen Größen und aufstrebenden Newcomern – aber auch Musikaktionen unter freiem Himmel und an ungewöhnlichen Orten. „Vier Tage lang soll Musik das Thema Nummer Eins sein: Auf dem Messegelände, im Konzertsaal, in den Clubs der Stadt, aber auch in der Fußgängerzone“, sagt Detlef Braun, Geschäftsführer der Messe Frankfurt GmbH. „Wir freuen uns auf großartige Veranstaltungen und besondere Erlebnisse, durch die wir das Lebensgefühl Musik und die Vielfalt der unterschiedlichen Stile in die Stadt und die Region hinaustragen.“

Von der S-Bahnstation bis zum Hallenkonzert treffen Frankfurter auf zehntausende Gäste aus aller Welt. Sie alle dürfen sich auf ein Programm freuen, das durch prominente Namen und eine hohe stilistische Brandbreite begeistert. Höhepunkte des mehr als 50 Konzerte umfassenden Angebotes sind unter anderem ein Auftritt von Jazz-Legende Al Jarreau zusammen mit der hr-Bigband, der BigCityBeats Birthday mit den schwedischen Star-DJs Axwell & Ingrosso, die Rockband Eisbrecher, der deutsche Pop-Poet Laith Al-Deen sowie die international erfolgreiche Electro-Formation Tube & Berger.

Die Konzerte des Musikmesse Festivals finden in vielen der größten und renommiertesten Event-Locations der Region statt, darunter die Festhalle Frankfurt, die Alte Oper, die Jahrhunderthalle in Höchst, die Batschkapp in Seckbach, die Union-Halle an der Hanauer Landstraße sowie die Clubs Gibson, Zoom und Silbergold in der Frankfurter Innenstadt. Insgesamt sind über 30 Spielstätten Partner des Musikmesse Festivals, ebenso die Initiative „Clubs am Main“, eine Initiative der Musik-Clubs der Region.

Gemeinsam mit dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und der Deutschen Bahn (DB) wird das Musikmesse Festival zudem ein deutschlandweit einmaliges Event am Samstag, den 9. April anbieten. Am Bahnsteig der Station Taunusanlage wird Von Brücken, die Band des ehemaligen Sängers von Jupiter Jones, ein exklusives Konzert für die Fahrgäste geben. Die auf 250 Stück limitierten Karten wurden dazu schon verlost. "Mit dem Konzert", sagt Prof. Knut Ringat, Sprecher der Geschäftsführung und Geschäftsführer des RMV, "wollen wir uns bei unseren Fahrgästen bedanken. Gemeinsam mit der DB und der Musikmesse haben wir noch einen Weg gesucht, wie wir unseren Fahrgästen für ihre Treue und den Musikmesse-Besuchern für ihre Geduld während der Tunnelsperrung etwas zurückgegeben können. Solch ein Konzert hat es in Deutschland noch nicht gegeben, wir freuen uns sehr darauf." Wer nicht zu den glücklichen Gewinnern zählt, hat am Tag darauf die Möglichkeit, Von Brücken in kleiner Besetzung auf der Unplugged Stage im Rahmen der Musikmesse zu erleben.

Frankfurt Street Tunes – “Jetzt spielst Du“

Der städtische Raum öffnet sich für musikalische Aktionen und lässt Frankfurt auch außerhalb der üblichen

Veranstaltungsorte erklingen. Das Projekt „Frankfurt Street Tunes“ im Rahmen des Musikmesse Festivals bringt Spielstationen an verschiedene Plätze der Innenstadt und lädt Passanten zum Musizieren ein. Einfach Platz nehmen und losspielen: Das ist vier Tage lang das Motto an Orten wie der Hauptwache, dem Opernplatz, der „Fressgass“ sowie an der Paulskirche, auf dem Liebfrauenberg und in der Musikmesse Festival Lounge auf dem Goetheplatz. Hier stehen Klaviere für alle Interessierten bereit: Jeder, der möchte, kann ein kleines improvisiertes Konzert geben – egal ob Anfänger oder Vollblut-Musiker. Frankfurt Street Tunes ist eine Kooperation von Frankfurter Unternehmen und Institutionen, denen die Musik und das Musikmachen ein Anliegen ist. „Durch diese ungewöhnliche Aktion möchten wir Sichtbarkeit für das Thema Musik im öffentlichen Raum schaffen, Menschen in Kontakt mit Musikinstrumenten bringen – und natürlich auch überraschen und unterhalten“, sagt Wolfgang Weyand, Geschäftsführer der Weyand Entertainment Consulting GmbH und Veranstalter des Musikmesse Festivals.

Die Musikmesse Festival Lounge auf dem Goetheplatz

Der ASRM-Zukunftspavillon wird zur Festival Lounge. Hier findet man Informationen zum Programm, kann das Festival-Ticket kaufen und trifft andere Musikbegeisterte. Täglich gibt es in den frühen Abendstunden kleine Konzerte auf der Pavillon-Bühne, dazu Receptions, Sonder-Veranstaltungen und Meet and Greets. Der Eintritt ist frei. Darüber hinaus sind zwischen dem 7. bis 10. April weitere musikalische Überraschungsaktionen in ganz Frankfurt geplant.

Musikmesse Festival verbindet Messegelände und Innenstadt

Selbstverständlich gibt es auch auf den Bühnen der Musikmesse zahlreiche Events im Rahmen des Musikmesse Festival – hier sind Acts wie Jupiter Jones, die All-Star-Rockband The Dead Daisies, der aktuelle Bon Jovi-Gitarrist Phil X, die Berliner Dark-Rocker Staubkind, oder der Youtube-Superstar Sungha Jung zu sehen und zu hören. Auch auf den neuen Event-Arealen der Messe sowie an den Ausstellerständen erleben Besucher zahlreiche prominente Musiker – sei es bei Performances, Workshops, Autogrammstunden oder Meet and Greets. Zu den Stars auf der Musikmesse zählen unter anderem Konstantin Wecker (Gewinner des Preises „Klavierspieler des Jahres“), Schiller, (mit Live-Darbietung im „Classic meets Future Forum“) Rod Gonzales (Die Ärzte), Roman Lob (Eurovision Song Contest 2012) sowie Judas Priest-Gitarrist Glenn Tipton und Motörhead-Schlagzeuger Mikkey Dee. Ein weiteres Highlight der Musikmesse: die Street Food Session auf dem Freigelände. Zehn Food Trucks laden zum Schlemmen ein – und zu einer ganz neuen Form der Erlebnisgastronomie, die musikalische Stilrichtungen kulinarisch interpretiert. Vom Britpop mit der Kreation „Bitter Sweet Symphony“ aus Fish & Sweet-Potato-Chips mit Guinness-Majo bis zum „Highway To Hot Hell“, ein tätowierter Burger mit Blood Sauce. Mit dabei: Die Promi-Köche Lucki Maurer („Kochen mit Knall“), Heiko Antoniewicz (Autor „Flavour Pairin“, „Fermentation“), Christoph Brand (Autor „Kochen Unplugged“) und weitere Stars der Food-Szene.

Mit der Verbindung von Musikmesse und Musikmesse Festival wird Frankfurt für vier Tage zur musikalischen Hauptstadt. Erstmals ist die Musikmesse von Donnerstag bis Sonntag nicht nur für Fachbesucher, sondern für alle Musikinteressierten geöffnet.

Besucher der Messe erhalten ein kostenloses Festivalticket. Das Ticket besteht aus einem Festivalbändchen und einem Gutscheineheft, das vergünstigten oder kostenlosen Eintritt zu den Events des Musikmesse Festivals ermöglicht (solange Karten und Kapazitäten verfügbar sind). Wer das Festivalticket für 15 Euro an der Abendkasse der teilnehmenden Veranstaltungsorte kauft, erhält einen attraktiven Rabatt auf den Besuch der Musikmesse.

Alle Informationen zum Musikmesse Festival unter www.musikmesse-festival.com

Musikmesse und Prolight + Sound startet mit neuem Konzept

Foto (c) Kulturrexpress, Meldung: Musikmesse

Insgesamt 2.043 Aussteller aus 60 Ländern präsentieren ihre Produktneuheiten. Die Messen bieten in diesem Jahr ein neues Konzept, Zudem findet erstmals das Musikmesse Festival mit über 50 Konzerten in ganz Frankfurt statt.

„Wir setzen weiter auf die Synergien unseres starken Messe-Duos Musikmesse und Prolight + Sound. Märkte und Marktteilnehmer folgen im Zeitalter der Digitalisierung einem anderen Rhythmus. Wir nehmen diesen Taktwechsel mit dem Relaunch der Musikmesse auf. Auch wenn einige Aussteller sich das Konzept in diesem Jahr erstmal vor Ort ansehen wollen, freuen wir uns beim Neustart über mehr Aussteller als wir erwartet haben“, sagt **Detlef Braun**, Geschäftsführer der Messe Frankfurt GmbH. Auf dem Foto mit Musikinstrument zu sehen. Das neue Konzept soll beide Veranstaltungen in individuellen Stärken weiter ausbauen.



Auf dem Foto: Stephan Kurzwaski (Messe Frankfurt)



Stephan Kurzwaski, Geschäftsleiter, Messe Frankfurt GmbH nannte die Neuverteilung des Messe-Duos auf dem Gelände. Demnach verteilt sich die Musikmesse auf die Hallen 8 - 11 auf dem Westgelände. Prolight+Sound dagegen ist auf dem Ostgelände zu finden in den Hallen 3 - 6. Die Prolight+Sound dauert von Dienstag bis Freitag, vom 5. April bis 8. April. Die Musikmesse dauert von Donnerstag bis zum Sonntag, vom 7. April bis 10. April. Der Sonntag soll zudem die Möglichkeit für Berufstätige schaffen am arbeitsfreien Tag, die Messe zu

besuchen.

Gemeinsam mit dem Spitzenverband der Musikinstrumenten- und Musikequipmentbranche SOMM startet die Musikmesse die neue **Business Academy**, bei der Experten aus der Industrie zu Themen wie Webshop-Optimierung, Kundenbindung durch Social Media oder rechtliche Rahmenbedingungen im Online-Handel referieren. Anschauliche Beispiele zur Umsetzung zeigt das Sonderareal **Future Shop**, das Fachbesuchern das „Musikgeschäft der Zukunft“ vorstellt. Händler und Inhaber erfahren, wie sie den Einkauf für den Kunden zum Erlebnis machen und wie auch kleine Ladenbetreiber von den Vorteilen des E-Commerce profitieren können. Erstmals bietet die Musikmesse eine eigene Halle speziell für Fachbesucher: Halle 11.1 ist für Fachbesucher vorbehalten. Die **Business meets Business**-Halle 11.1 schafft den nötigen Raum für ungestörte Fachgespräche.

Auf dem Foto: Helge Leinemann (VLPT)



Mit 940 Ausstellern auf 85.000 Bruttoquadratmetern (2015: 920 Aussteller) wächst die Ausstellungsfläche der Prolight + Sound um 16 Prozent gegenüber 2015. „Eine Fachmesse in dieser Größe und mit dieser Internationalität gibt es nur in Frankfurt“, sagt **Helge Leinemann**, stellvertretender Vorsitzender beim Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik e. V. (VLPT). Dabei haben sich die Quadratmeter an Fläche gar nicht so sehr verändert. Vielmehr ist

Platzzuwachs auf Umstrukturierung des Platzangebots zurückzuführen. Hier hat der Messeveranstalter ganze Arbeit geleistet. Leinemann bezeichnete die Einschätzung der aktuellen Umsatzzahlen in der Medien- und Veranstaltungstechnik mit konstant bis leicht wachsend.

Auf der Musikmesse präsentieren sich 1.103 Aussteller auf 82.000 Bruttoquadratmetern (2015: 1.310 Aussteller, 82.100 Bruttoquadratmeter¹). Die Internationalität liegt auf Ausstellerseite mit 67 Prozent bei der Musikmesse und 62 Prozent bei der Prolight + Sound auf hohem Niveau. Ein klares Indiz für die Marktrelevanz beider Veranstaltungen.

Musikmesse stellt Weichen für die Zukunft

Auf dem Foto: Daniel Knöll (SOMM)



Nach Jahren des Auf und Ab für den Instrumentenhandel geben die Deutschen wieder mehr Geld fürs Musizieren aus. Während der stationäre Fachhandel weiter um Marktanteile kämpft, profitieren Anbieter, die Online- und Offline-Vertriebskanäle intelligent kombinieren. Mit dem neuen Konzept widmet sich die Musikmesse verstärkt den Herausforderungen des Handels in Zeiten fortschreitender Digitalisierung. **Daniel Knöll**, Geschäftsführer der Society Of Music Merchants e. V. sagt, „über die Neuausrichtung der Musikmesse haben sich viele Marktbeteiligte viele Gedanken gemacht. Das Engagement der SOMM auf der Musikmesse zeigt, wie wichtig uns der Schauplatz in Frankfurt ist. Die SOMM übernimmt die inhaltliche Mitgestaltung in vielen Teilbereichen. So wird die SOMM sich verstärkt um den Edutainment-Bereich sowie die Academy kümmern – die Teil der Neuausrichtung sind.“

Kulturrexpress

Statt Uni-Turm

Markante Architektur für neues Hochhausquartier auf dem Kulturcampus

Meldung: ABG Frankfurt Holding, 11. März 2016



Der „Sieger der Sieger“ des Architekturwettbewerbs für das neue Quartier auf dem ehemaligen AfE-Areal steht fest: Das Frankfurter Architekturbüro Cyrus Moser hat sich mit seinem überarbeiteten Entwurf für die Realisierung des zukünftigen Hochhausquartiers qualifiziert und gegen die weiteren Zweitplatzierten Ole Scheeren (Peking/Berlin) und Langhof (Berlin) durchgesetzt.

In der Preisgerichtssitzung im Januar 2016 hatte die Jury alle drei Architekturbüros aus dem neun Teilnehmer umfassenden Wettbewerb gleichrangig als Sieger gekürt und sie aufgefordert, die Entwürfe nochmals hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit zu überarbeiten. Bei der kürzlich abgehaltenen Endbewertung waren sich die Auslober Commerz Real, ABG und Groß & Partner in enger Abstimmung mit der Stadt Frankfurt einig, dass Cyrus Moser die

Überarbeitung am besten umgesetzt hat.

Ziel der Wettbewerbsaufgabe war die architektonische Gestaltung der Neubebauung des ehemaligen AfE-Geländes auf dem Kulturcampus, das im südlichen Teil des Areals an der Ecke Senckenberganlage und Robert-Mayer-Straße liegt. Hier ist ein hochwertiges Gebäudeensemble aus zwei Hochhäusern, einem Solitärgebäude und einer Kita geplant. Die vier Baukörper bilden an der Nahtstelle zwischen Bockenheim und Westend ein gemischt genutztes Quartier, welches Hotellerie, Gastronomie sowie Büro- und Apartmentflächen miteinander verbinden wird. Das Projekt stellt das erste Großprojekt auf dem Areal des künftigen Kulturcampus dar.

Neues Architektur-Highlight in der westlichen Skyline

Die Frankfurter dürfen sich dabei auf eine echte Bereicherung ihrer Hochhauslandschaft freuen: Am Standort des ehemaligen AfE-Turms der Universität wird ein neuer Hotel- und Wohnturm mit 140 Metern Höhe entstehen. Das Objekt hat die Commerz Real für ihren Offenen Immobilienfonds hausInvest erworben. Für die unteren Etagen bis zum 16. Obergeschoss hat die spanische Hotelgruppe Meliá einen langfristigen Mietvertrag für ein 4-Sterne-Plus-Hotel der Marke Meliá abgeschlossen.

In den Etagen 17 bis 40 entstehen bis zu 300 Apartments mit Panoramablick über Frankfurt, den Taunus und das Rhein-Main-Gebiet. Die Architektur überzeugt durch eine Kombination von markanter Kubatur und schlichter Eleganz in Verbindung mit hoher städtebaulicher Qualität. Damit setzt der Turm im Westen der Stadt einen neuen Akzent in der Skyline.

Als kleinster Teil der vier Baukörper im Wettbewerbsgebiet wird eine achtzügige Kindertagesstätte ein selbstständiges Mitglied des Quartierensembles sein. Die Kindertagesstätte

wird als Solitaire errichtet werden und bildet eine autarke Einheit, die über eine eigene Erschließung verfügt.

Das zweite Hochhaus mit einer Höhe von circa 100 Metern fügt sich im westlichen Bereich an das Gebäudeensemble an und bildet gemeinsam mit dem 140 Meter hohen Hotel- und Wohnturm ein neues städtebauliches Element auf dem Campus Bockenheim. Das Grundstück befindet sich noch im Eigentum der ABG. Die ABG geht davon aus, dass die Verhandlungen zur Veräußerung des Grundstückes und zur Realisierung der Baumaßnahmen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Durch die Mischnutzung des Quartiers wird die Wandlung des Kulturcampus zu einem Ort der Begegnung, an dem gemeinsam geforscht, gelebt und gearbeitet wird, weiter vorangetrieben und gefördert. Der Beginn der Bauausführung wird für das vierte Quartal 2016 angestrebt, die Fertigstellung ist für das zweite Quartal 2019 geplant.

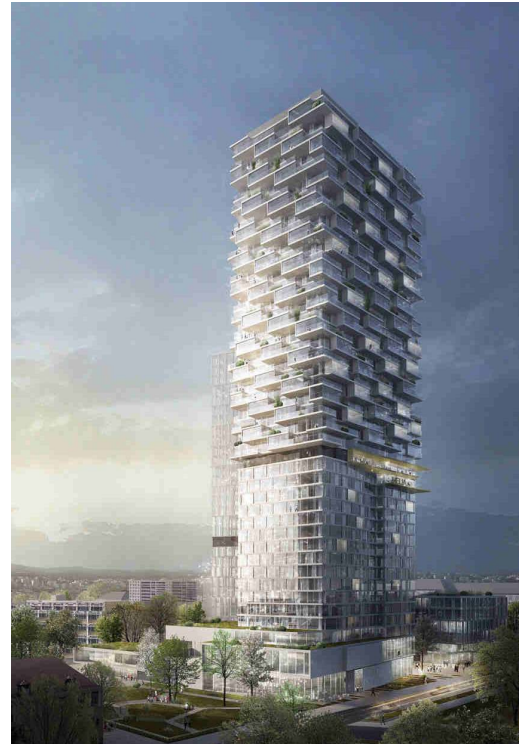
Kulturrexpress

Trendsetter mit hängenden Gärten

Neues Wohnhochhaus "Tower 90" im Frankfurter Europaviertel

Foto: (c) Magnus Kaminiarz & Cie. Architektur, Meldung: ABG Frankfurt Holding, 29. März 2016

Die Entwürfe der Architekturbüros Jahn (Chicago) und Magnus Kaminiarz & Cie. (Frankfurt) gewannen mit hängenden Gärten einen ersten Platz im Wettbewerb für ein neues Projekt im Frankfurter Europaviertel. Ein zweiter Platz wurde nicht vergeben; Ferdinand Heide Architekt BDA und KSP Jürgen Engel Architekten belegten den dritten Platz.





Für das rund 13.700 m² große Grundstück am Eingang zum Frankfurter Europaviertel, dem ehemaligen Telenorm-Gelände, war Anfang des Jahres 2016 ein Realisierungs- und Ideenwettbewerb ausgelobt worden. Gegenstand des Realisierungsteils war der rund 90 Meter hohe „Tower 90“ für die Berliner gsp Städtebau. Der Ideenteil bezog sich auf die - an das Wohnhochhaus grenzende - Blockrandbebauung, die durch die ABG Frankfurt Holding umgesetzt werden wird. Das Preisgericht trug dem Erstplatzierten auf, insbesondere den Ideenteil zu überarbeiten.

Bürgermeister und Planungsdezernent Olaf Cunitz sagte: „Der neue Wohnturm gliedert sich an dieser Stelle in das bestehende und künftige Hochhauscluster ein. Beim

Siegerentwurf erhält das gesamte Areal durch die hängenden Gärten ein übergeordnetes identitätsstiftendes Thema, das gleichzeitig Raum für die Eigenständigkeit der einzelnen umgebenden Baukörper eröffnet. Der Entwurf trägt zudem wesentlich dazu bei, ein differenziertes Wohnraumangebot im Turm wie auch im Sockel der Bebauung an diesem zentralen Standort zu schaffen.“

„Für uns war es wichtig, mit dem Wettbewerb die Basis für eine anspruchsvolle Stadtentwicklung zu schaffen, die einerseits den Übergang zum Europaviertel gestaltet und gleichzeitig einen qualitativ hochwertigen und in sich schlüssigen Standort ermöglicht“, hob ABG-Geschäftsführer Frank Junker hervor. Auf dem Areal entstehen neben dem „Tower 90“ ein Hotelurm sowie rund 270 Wohnungen und ein Supermarkt.

Jürgen Blankenberg, Geschäftsführer der gsp Städtebau, sieht in dem entwickelten Konzept des „Tower 90“ ein langfristig tragfähiges Konzept: „Dank der hängenden Gärten trägt die Architektur nicht nur zur Ökobilanz der Stadt bei, sondern dient der Verbesserung des Mikroklimas der Wohnungen. Betrachter erhalten zudem durch die vertikal gegliederte Bepflanzung und die geöffnete Blockrandbebauung immer wieder neue abwechslungsreiche Perspektiven.“

Neben den genannten Büros nahmen an dem Wettbewerb noch teil: B+V Braun Canton Architekten GmbH (Frankfurt), cma Cyrus Moser Architekten (Frankfurt), Raumwerk Gesellschaft für Architektur und Stadtplanung (Frankfurt), TEK to NIK Architekten & Generalplaner (Frankfurt) sowie 1100 Architekten Riehm+Piscuskas (Frankfurt).



Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden in der Zeit vom 4. bis 15. April 2016 ausgestellt und können im Atrium des Planungsdezernates, Kurt-Schumacher-Straße 10, 60311 Frankfurt von 8:30 Uhr bis 18:00 Uhr besichtigt werden. Auf dem Gesamtgrundstück wird ein weiteres ca. 100 bis 120 Meter hohes Gebäude entstehen, welches nicht Gegenstand des Wettbewerbes war.

gsp STÄDTEBAU: ist eine Projektentwicklungsgesellschaft, die seit über 20 Jahren Großprojekte in städtebaulich Lagen hervorragende Projekte entwickelt. Das Unternehmen ist in den Bereichen Wohnen, Hotels, Büros und Öffentliche Gebäude tätig .